

Open-Air-Party am Reitplatz sorgt für Freinacht

NACHTLEBEN Die Freiluft-Techno-Party «FFF Verusse» zog am Samstag über 1000 Besucher an den Reitplatz. Die Bässe waren bis ins Tösser Wohnquartier zu hören. Allerdings blieb die Lautstärke im erlaubten Rahmen, wie die Polizei bestätigt.

Schlaflose Nächte sind angesichts der anhaltenden Sommerhitze keine Seltenheit. Einige Bewohner des Tösser Neumühlequartiers hielt am vergangenen Samstag allerdings noch etwas anderes wach: die wummernden Bässe einer Freiluftparty am rund einen Kilometer entfernten Reitplatz. «Derjenige, der diese Party bewilligt hat, wohnt sicher nicht im Neumühlequartier oder kennt niemanden hier im Quartier, der am Sonntagmorgen um fünf Uhr aufstehen muss, weil sie oder er im Pflegebereich arbeitet oder bei Stadtbuss», schreibt eine Leserin,

«Die Polizisten, die diesen Anlass bewilligt haben, wohnen sicher nicht im Neumühlequartier.»

Eine Anwohnerin

die wach lag. Ein Anruf bei der Polizei um halb ein Uhr brachte ihr die Auskunft, dass die Partybewilligt sei und noch bis vier Uhr andauere. Die Stadtpolizei bestätigt dies auf Anfrage: Der Anlass «FFF Verusse» war bewilligt und habe die gesetzlichen Auflagen bezüglich Lärmschutz eingehalten. Der gleiche Anlass habe bereits im Vorjahr stattgefunden, damals quasi ohne Lärmprobleme. Dieses Jahr seien «rund ein Dutzend» Lärmklagen eingegangen.

Lokale Partymacher am Werk

Hinter dem eintägigen Freiluft-Rave, der schon am Nachmittag losging, steckt das Winterthurer Partylabel «Friede Freude Freitag (FFF)», beziehungsweise der «Verein für mehr Bewegung». Dessen Mitgründer Sam Jost spricht von einem «durchwegs gelungenen Anlass». Über 1000 Besucher habe «FFF Verusse» an den Reitplatz gelockt. «Die Stimmung war friedlich und ausgelassen.» Bei Gastronomie und Technik seien ausschliesslich lokale Firmen zum Einsatz gekommen, und für die Samariter habe es nur einige Schürfwunden und überhitzte Besucher zu pflegen gegeben.

Das Publikum sei vor allem aus Winterthur und der Ostschweiz angereist. Für die gespielte Musik (Minimal House) gebe es derzeit keine vergleichbare Party in der Region. Der «Verein für mehr Be-



Feiern zu Minimal House schon ab dem Nachmittag: Die «FFF Verusse»-Party am Samstag.

Foto: Kimberly Shepherd

wegung» ist in Winterthur schon vor zwei Jahren durch eine Open-Air-Party aufgefallen, nämlich den «Tanz zum Merkur» am Albanifest 2016. Die Party hinter dem Manor war vor allem beim jüngeren Publikum sehr beliebt, musste in den Folgejahren am Albanifest aber dem Zelt der Winterthurer Warriors weichen.

«Messwerte eingehalten»

Auf den Bildern des «FFF Verusse» sieht man eine originelle, aus viel Holz zusammengesetzte Bühne, geschmückte Barzelte, einen Himmel aus Fähnchen und Lampions und gut gelaunte junge

Leute beim Tanzen oder lässig auf Orientteppiche in den Zelten geflüzt. Sam Jost sagt, vonseiten der Veranstalter könne man versichern, dass die Lärmgrenzwerte eingehalten wurden. «Als wir um halb zwei Uhr das erste Mal von Lärmklagen hörten, haben wir die Musik leiser gedreht.»

Legendäre Vorgänger

Dass am Reitplatz Open-Air-Partys gefeiert werden, hat eine gewisse Tradition. Legendär ist beispielsweise das Gastspiel des Frauenfelder Open Airs, das damals Out in the Green hiess, anno 1994. Das hochkarätige Line-up

umfasste unter anderem Aerosmith, Peter Gabriel, Die Toten Hosen und die Kelly Family.

Spektakulär war zehn Jahre später auch das Goa-Festival Zoom mit mehreren Tausend Besuchern, das jeweils im Nachgang der Street Parade stattfand. Mit neonbunten Fantasiegebilden und viel Bass verwandelte es den Reitplatz in eine bizarre Gegenwelt. In Beduinenzelten wurden Chai-Tee, Lachgas und Kekse mit und ohne Bewusstseinsweiterung verkauft. 2007 strich das Zoom die Segel – ein Schlechtwetterjahr hatte die Kasse geleert. Michael Graf

Sterne über Winterthur

«Himmlische Zeiten für Wünsche»

Im August zeigen sich die Sternschnuppen aus dem Perseiden-Meteorstrom jeweils von ihrer schönsten Seite. Und dieses Jahr ist die Situation ganz besonders günstig, weil das Maximum der Schnuppenfälle in eine Neumondnacht fällt. Jetzt muss eigentlich nur noch Petrus ein Einsehen zeigen.

Sonderführungen

Die Winterthurer Sternwarte Eschenberg beteiligt sich am Spektakel: Am Samstagabend, 11., und Sonntagabend, 12. August, ist das lokale Observatorium bei gutem Wetter für zwei Sonderführungen geöffnet. Wie immer bei solchen Grossanlässen offerieren die ehrenamtlich tätigen Winterthurer Astronomen einen freien Eintritt, sind aber allen, die es sich leisten können, dankbar für einen angemessenen freiwilligen Betriebskostenbeitrag.



Unter dem Sternbild Cassiopeia zischt eine Sternschnuppe über den Nachthimmel. Foto: Stefan Meister

Mars ist der Dominator

Am Planetenhimmel hat nun der Rote Planet Mars klar das Zepter übernommen. Aus dem Südosten heraus dominiert er den Abendhimmel und lässt seine beiden westlicher stehenden Kollegen Saturn und Jupiter im eigentlichen Sinn des Wortes alt aussehen. Doch die Lage des Mars dämpft die hochstehenden Erwartungen, sorgt doch in tieferen Lagen immer ausgeprägte Luftunruhe dafür, dass die Oberflächendetails nicht so klar sichtbar werden.

Sommermilchstrasse

Drittes Highlight im August ist der hochsommerliche Sternenhimmel. Das sanft leuchtende Band der Sommersmilchstrasse ist besonders schön sichtbar, vor allem das Zentrum unserer Galaxis im Sternbild des Schützen. Schon mit einem Feldstecher lassen sich Einzelheiten erkennen, so zum Beispiel der Lagunen-Nebel M8, der Adler-Nebel M16 im

Der Autor ist Leiter der Sternwarte Eschenberg. Für den «Landboten» schreibt er jeden Monat in dieser Rubrik, was am Himmel über Winterthur zu sehen ist.

Sternbild der Schlange oder der wunderschöne offene Sternhaufen M11 im Sternbild Schild, der im englischen Sprachraum unter dem Namen Wild Duck Nebula bekannt ist.

Allerdings tauchen über dem Osthorizont auch schon die ersten Herbstformationen auf, wenn auch erst zaghaft. Das grosse Sternenviereck des Pegasus, sein Anhänger Andromeda und auch das aufsteigende «W» der Cassiopeia sind untrügliche Vorboten auf die wieder kühlere Jahreszeit. Markus Griesser

In Kürze

VERKEHRSBEHINDERUNG

Bauarbeiten auf der Lindstrasse

Wegen Werkleitungsarbeiten kommt es auf der Lindstrasse im Bereich der Einmündung der Hermann-Götz-Strasse vom 9. August bis 31. August zu einer Fahrbahnverengung und zu Behinderungen. Wie die Stadtpolizei mitteilt, muss der Fussgängerstreifen gesperrt und die Schutzinsel demontiert werden. Von der Hermann-Götz-Strasse ist zudem vorübergehend kein Einmünden in die Lindstrasse möglich; die Wegfahrt aus dem Quartier hat laut Polizei über die Trollstrasse zu erfolgen.

GROSSZÜGIGE SPENDE

Fussballer sammeln für Behinderte

Die Neeracher Fussballfreunde haben mit einem Grümpelturnier rund 12 500 Franken für den guten Zweck gesammelt. Als Spendenempfänger wurde der Behinderten-Sport-Club Winterthur (BCW) bestimmt. Weitere 750 Franken erhielt der BCW als Ballsponsoring, weitere 1000 Franken spendete die Gemeinde Neerach. Es war das zweite Mal, dass der Hobby-Fussballclub ein Spendenturnier organisierte.

ZAHNHYGIENE

Aufklärung und Werbung

Der bekannte Bus der Zahnpastamarke Elmex macht am 10. und 11. August halt in Winterthur (Rudolf-Diesel-Strasse 25). Angeboten wird eine kostenlose Beratung zur Zahnhygiene. mcl

Aus dem Inventar, was schon weg ist

DÄTTNAU Die Vorbereitungen für die neue Überbauung auf dem Ziegeleiareal laufen. Ende Jahr soll es losgehen.

Es ist eine amtliche Publikation, die etwas kurios anmutet: Der Stadtrat will ein Gebäude aus dem Inventar kommunaler Schutzobjekte entlassen, das seit Jahren nicht mehr steht. Gemeint ist das ehemalige Fabrikge-

bäude der Keller-Ziegelei von 1895 im Dätttau. 2015 wurde sie nach einem ungeklärten Vollbrand abgerissen. Gegen diesen eigentlich formellen Vollzugsentscheid kann bis Mitte August rekuriert werden.

Die Besitzerin der Keller AG Ziegeleien plant auf der heutigen Brache eine Wohnsiedlung mit Quartierzentrum und kleinem Platz. In der ersten Etappe wird

ein Viererensemble bestehend aus drei Wohnhäusern und einem Hauptgebäude gebaut, in dessen Erdgeschoss eine Migros einzieht. Geplanter Baustart ist Ende Jahr, sicher aber Frühling 2019. Weichen müssen dafür vier markante Gebäude ohne Schutzstatus: Die Lagerhallen, in denen sich ehemals die Ziegel türmten, zuletzt aber unter anderem Occasions-Autos parkiert waren. Sie

werden Ende Jahr ebenfalls abgerissen.

Alte Ziegel gegenüber

Mit dem ehemaligen Verwaltungsgebäude auf der gegenüberliegenden Strassenseite, wo die Cooking-Fellows ihr Lokal haben, wird noch ein letzter alter Backsteinbau die frühere Zeiten erinnern, er bleibt auf der Liste potenzieller Schutzobjekte stehen. hit



Die Bauvisiere stehen: Für das neue Dätttau Quartierzentrum mit Laden auf dem Ziegeleiareal müssen auch die alten Lagerhallen weichen.

Foto: N. Guinand